

NACHRICHTEN

Arbeitslosenquote unverändert

VADUZ – Das Jahr 2003 war durch eine kräftige Zunahme der Arbeitslosenzahlen gekennzeichnet. Im Herbst wurde dieser Trend nach oben aber gestoppt und machte einer Stagnation auf hohem Niveau Platz.

An den letzten drei Monatsenden bewegte sich die Zahl in engem Rahmen: nach 639 Personen im September und 637 im Oktober stellte sie sich auf 641 im November. Die Arbeitslosenrate blieb über die drei Monate unverändert bei 2.2 Prozent. Die beträchtliche Zahl an Zu- sowie Abgängen bei den registrierten Arbeitslosen weist auf die unveränderte Dynamik am Arbeitsmarkt hin.

Im Berichtsmonat konnten 46 arbeitslose Personen eine neue Arbeitsstelle antreten. Weitere 23 Austritte wurden infolge Auslandsaufenthalt, Ausbildung, längerer Krankheit, Verzicht, Pensionierung und Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit verzeichnet. Somit stehen 73 Neuzugängen bei den arbeitslosen Personen insgesamt 69 Abgänge entgegen.

Vergleich mit der November-Statistik der Jahre 2001 und 2002

Der Vergleich mit den beiden Vorjahren zeigt, dass bei den Arbeitslosenzahlen eine Zunahme um 237 Personen gegenüber November 2002 (404) zu verzeichnen ist und gegenüber November 2001 (338) sogar ein Anstieg um 303 Personen erfolgte. Bei den ALV-Anspruchsberechtigten ist eine Steigerung um 202 Personen gegenüber November 2002 (338) beziehungsweise um 274 Personen gegenüber November 2001 (266) zu verzeichnen.

Offene Dauerstellen und Berufspraktikumsstellen

Von Arbeitgebern sind 31 offene Stellen per Ende November 2003 gemeldet, gegenüber 32 per Ende Oktober. Die Stellenmeldungen erfolgen auf freiwilliger Basis. Im Temporärbereich sind weiterhin vier offene Stellen gemeldet. Zur Zeit sind sechs Berufspraktikumsstellen offen. Dabei handelt es sich um Stellen, welche speziell arbeitslosen Lehr- und Studienabgänger/-innen angeboten werden können. Für Arbeitgeber, die offene Stellen haben, gilt folgende Kontaktstelle beim Amt für Volkswirtschaft: Ansprechpartner für Arbeitgeber ist Beat Schurte, erreichbar unter Telefon 236 69 42 oder per E-Mail an stellenmeldung@avw.llv.li. Ziel des Amtes für Volkswirtschaft ist es, über eine möglichst hohe Anzahl offener Stellen informiert zu sein und Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Lösung ihrer Probleme zu unterstützen. (paf)

Geldsegen für Erzbistum?

Bistum Chur und Erzbistum Vaduz einigen sich über Gütertrennung

CHUR – Sechs Jahre nach Errichtung des Erzbistums Vaduz und der damit verbundenen Herauslösung Liechtensteins vom Bistum Chur haben Chur und Vaduz in der Frage der Gütertrennung eine Einigung erzielt. Wie gestern bekannt gegeben wurde, werden Details dazu nächsten Mittwoch in Zürich bekannt gegeben.

• Martin Frommelt

Mit der Apostolischen Konstitution «Ad satius consulendum» vom 2. Dezember 1997 trennte Papst Johannes Paul II. das Gebiet des bis anhin zum Bistum Chur gehörenden Dekanats Liechtenstein vom Bistum Chur und errichtete das Erzbistum Vaduz. In der päpstlichen Errichtungsbulle hiess es unter anderem: «Für den angemessenen und würdigen Unterhalt des Erzbischofs soll Vorsorge getroffen werden durch Einkünfte der Kurie, durch Spenden der Gläubigen und durch den Anteil, der ihr zukommt aus der Teilung, wie sie nach c. 122 CIC vorgenommen werden muss von den Gütern, die bislang zum Churer bischöflichen Tafelgut gehörten («mensa episcopalis»). Im Wesentlichen geht es beim Tafelgut um das Finanzvermögen des Bistums und den Bischofssitz.

Information nächste Woche

Wie das Bistum Chur gestern mitteilte, konnten beide Bistümer nach sechs Jahren eine Einigung «über Art und Höhe der Abgeltung des Erzbistums Vaduz» erzielen. Details dazu werden der Churer Diözesanbischof Amédée Grab sowie Luis W. Pajarola, Präsident der Verwaltungskommission der katho-



Darf sich auf stattliche Abgeltung seitens des Bistums Chur freuen: Erzbischof Wolfgang Haas.

schon Landeskirche von Graubünden, am kommenden Mittwoch in Zürich bekannt geben.

«Finanzielle Schuldigkeit»

Erst letzte Woche deutete Erzbischof Wolfgang Haas in einem Exklusiv-Interview mit dem «Liechtensteiner Volksblatt» (5. Dezember, 2003) eine Lösung in dieser Frage an: «Diese Pendezenz sollte bald zu einem guten Ende kommen, also so, dass Chur die finanzielle Schuldigkeit gegenüber dem Erzbistum erfüllt.» Über die Art

und Höhe der Abgeltung war gestern von offizieller Seite nichts zu erfahren. Auch seitens des Erzbistums Vaduz wurde auf die Medienkonferenz des Churer Bischofs verwiesen. Es wird aber allgemein damit gerechnet, dass das Erzbistum Vaduz sich über ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk in Form eines stattlichen Geldsegens freuen kann.

Harte Verhandlungen

Wie der Medienbeauftragte des Zürcher Generalvikariats, Georg Rimann, gegenüber der Nachrich-

tenagentur AP ausführte, habe das bischöfliche Tafelgut nichts mit Spendengeldern zu tun. Bei der Ausgliederung eines neuen Bistums aus einer Diözese sehe das Kirchenrecht vor, dass die Mutterdiözese gewissermassen für das junge Bistum sorgen müsse. «Die Aufteilung ist etwa wie bei einer gewöhnlichen Scheidung», sagte Rimann. Entsprechend hart seien die Verhandlungen gewesen. Die Einigung kam offenbar durch Vermittlung der Nuntiatur in Bern und Roms zu Stande.

Liechtenstein an Rot-Kreuz-Konferenz

Internationale Rot-Kreuz-Konferenz in Genf mit liechtensteinischer Teilnahme

VADUZ – Vom 2. bis 6. Dezember trafen sich über 300 Regierungs- und Rotkreuzdelegationen zur 28. Internationalen Rot-Kreuz-Konferenz in Genf. Liechtenstein war vertreten durch Botschafter Norbert Frick, Ständige Mission Genf, Alicia Längle, Amt für Auswärtige Angelegenheiten und Marianne Marxer, Auslandsdelegierte für das Liechtensteinische Rote Kreuz.

Die alle vier Jahre stattfindende Konferenz verabschiedete einstimmig eine politische Erklärung und ein Aktionsprogramm mit den vier Schwerpunkten: Vermisste Personen und Familien, die humanitären Folgen von Klein- und Leichtwaffen in Konflikten, die langfristige Prävention von Katastrophen sowie die Bekämpfung von HIV/AIDS und anderen stigmatisierenden Krankheiten. Schliesslich wählten die Delegierten fünf neue Mitglie-

der in die Ständige Kommission der Rotkreuzbewegung.

Liechtenstein unterstützt die Aktivitäten des IKRK und der Föderation seit Jahren und setzt sich auf verschiedenen Ebenen für die Einhaltung des humanitären Völkerrechts ein. Im Jahr 2003 hat die Regierung insgesamt 450 000 Franken an finanzieller Unterstützung an das IKRK geleistet. Zudem wurden alle Spendenaufrufe des Liechtensteinischen Roten Kreuzes verdoppelt.

Grosse Herausforderungen für das Rote Kreuz

Die Rotkreuzbewegung steht derzeit vor grossen Herausforderungen: Seit dem Ende des Kalten Krieges hat die Anzahl an innerstaatlichen Konflikten zugenommen. Diese Bürgerkriege sind geprägt durch eine Vielzahl von kriegerischen Gruppierungen in wechselnden Allianzen, welche be-

sonders gewalttätig und ohne Rücksicht auf das humanitäre Völkerrecht vorgehen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Rotkreuzbewegung stehen in ihrer täglichen Arbeit vor Ort vor dem Problem, diese Gruppierungen zur Einhaltung der Mindeststandards des humanitären Völkerrechts zu verpflichten.

Der Angriff auf das Hauptquartier des IKRK in Irak hat gezeigt, dass die Neutralität des humanitären Personals nicht mehr in allen Fällen respektiert wird. Die Angriffe sind nicht nur eine unmittelbare

Bedrohung für die Rotkreuzmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vor Ort sondern auch für die humanitäre Kernaufgabe des Roten Kreuzes selbst. Sie sind unter anderem darauf zurück zu führen, dass militärische Einheiten vermehrt auch humanitäre Aufgaben übernehmen. Damit wird die Trennung zwischen kriegsführenden Parteien und humanitären Organisationen vor Ort verwischt. Trotz dieser Schwierigkeiten leistet die Rotkreuzbewegung unverzichtbare humanitäre Dienste in unzähligen Krisengebieten der Welt. (paf)

125 JAHRE VOLKSBLATT

Ereignisse der letzten 125 Jahre

BEFRUCHTENDE REGENGÜSSE

VADUZ, 15. Juli 1925 – Nachdem letzte Woche die längst ersehnten befruchtenden Regengüsse endlich niedergegangen sind, hat seither wieder schöne Aufheiterung stattgefunden. Das hat den Kulturen gut bekommen. Heute steht sozusagen alles schön, nur das Emd scheint vielerorts nebst der durchgemachten Trockenperiode auch unter den Engerlingen zu leiden und zeigt sich nicht gerade üppig. Von einer hochsommerlichen Hitze verspürt man gegenwärtig nicht viel, zufolge eines stetig steigenden Nordwindes; vielleicht bringen dann die Hundstage eine Wendung.

Morgen: Mein Vaduz, schmücke dich!

NACHRICHTEN

Vortragsreihe des Ressorts Justiz

VADUZ – Das Ressort Justiz organisiert verschiedene Veranstaltungen zu rechtlich interessanten Themen. Die Inhalte dieser Vorträge werden in einer Schriftenreihe veröffentlicht. In dieser Schriftenreihe sind bereits folgende Hefte erschienen:

● Heft 1/2002: Dr. Werner Pleischl: «Aussergerichtlicher Tat-

ausgleich und Reform des strafprozessualen Vorverfahrens in Österreich».

● Heft 2/2002: Dr. Dieter Böhmendorfer: «Medienberichterstattung im Spannungsfeld zwischen Informationsinteresse und Schutz der Persönlichkeitsrechte».

Es stehen noch Exemplare dieser Hefte zur Verfügung. Sie können bei der Regierungskanzlei zum Preis von 10 Franken bezogen werden. (paf)

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. 081/255 55 10 (Bürozeiten) Auch für Tagesanzeiger und NZZ

ANZEIGE

Goldschmied
Raphael Huber

Erlesene Geschenke von Raphael verzaubern ein Leben.

Juwelen · Schmuck · Exklusive Einzelanfertigungen
Altenbach 1 · 9490 Vaduz · Liechtenstein · Telefon +423 232 61 21